

Münsterplatz 3a
Postfach
3000 Bern 8
Telefon 031 633 46 88
Telefax 031 633 50 35
info.lanat@vol.be.ch
www.be.ch/LANAT

21. September 2018

Rückmeldungen Vernehmlassungsverfahren und öffentliches Mitwirkungsverfahren zum Sachplan Biodiversität



Der Regierungsrat des Kantons Bern hat das erste Umsetzungsprogramm im Rahmen des Biodiversitätskonzepts Kanton Bern genehmigt. Mit dem Biodiversitätskonzept zeigt der Regierungsrat, wie die Strategie Biodiversität Schweiz des Bundes im Kanton Bern umgesetzt wird.

Im November 2015 genehmigte der Regierungsrat den ersten Konzeptteil (PDF, 694 KB, 15 Seiten). Dieser definiert den Auftrag, die Vision, die Handlungsgrundsätze sowie sechs Handlungsfelder mit einem Zeithorizont von insgesamt 16 Jahren.

Der zweite Konzeptteil (PDF, 642 KB, 27 Seiten) ordnet den sechs Handlungsfeldern in Form von jeweils vier vierjährigen Umsetzungsprogrammen konkrete, überprüfbare mittelfristige Ziele zu.

Im dritten Konzeptteil schliesslich soll die Strategie mit dem Sachplan Biodiversität räumlich konkretisiert werden.

Ihre elektronische Stellungnahme senden Sie bitte bis am 31. Dezember 2018 als pdf und als Worddokument an folgende E-mail Adresse: info.lanat@vol.be.ch.

Angaben zu Ihrer Person

Privatperson
 Organisation / Institution Bern bleibt grün-----
 Name -----
 Vorname -----
 Strasse -----
 Nr. -----
 PLZ 3000 -----
 Ort Bern -----
 email info@bernbleibtgruen.ch -----

Rückmeldungen zu den einzelnen Kapiteln des Sachplan Biodiversität

Allgemeine Fragen zum Bericht

Der Aufbau und Inhalt des Sachplan Biodiversität sind

- gut verständlich
- verständlich (**Lauftext**)
- schwer verständlich (**z.T: Kapiteleinteilungen, Hierarchien, Titelgebung**)
- keine Bewertung

Bemerkungen

Wir wussten, dass der Vollzugsnotstand gross ist. Dass er so gross ist wie hier dargelegt, war uns allerdings nicht bekannt, und er macht uns grosse Sorgen.

Wir danken den zuständigen Stellen dafür, dass sie diesen Missstand beheben wollen und dass sie sich nach der Erarbeitung der vorgelegten Strategie zügig an die Umsetzung machen werden.

Wir wünschen uns allerdings einen offensiveren Auftritt der betroffenen Amtsstellen, auch betreffend die benötigten Finanzmittel.

Dass das Wort Insekten im ganzen Sachplan nirgends vorkommt, lässt uns vermuten, dass in der Würdigung des Biodiversitätszustandes und der Rolle/des Einflusses der verschiedenen Akteure gewisse Element fehlen respektive dass die Dramatik der Situation zu wenig greifbar illustriert wurde.

Dem Kapitel x kann ich / können wir

Kapitel	zustimmen	mit Vorbehalt zustimmen	nicht zustimmen	Bemerkungen
Kapitel 1 Einleitung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Die Strukturierung ist verwirrt respektive: die Hierarchisierung ist nicht korrekt. Gemäss Medienmitteilung ist der vorliegende Sachplan Teil III des Biodiversitätskonzepts des Kantons Bern.</p> <p>Logischerweise müssten also zuerst die Elemente (und nicht 1.3.1. „Grundlage“) vorgestellt werden, mit dem vorliegenden Papier als Teil III. Der Sachplan Biodiversität ist also nicht das „zentrale Element“ (S. 5 unten) sondern er ist Teil III. 1.3. und 1.2 sollten getauscht und in der Folge in den Formulierungen angepasst werden. Überhaupt leidet das ganze Kapitel unter der oben erwähnten Vermischung und ist darum als Einleitung nicht sehr erhellend.</p> <p>1.5.1 Voraussetzungen, S. 6 Wir schlagen vor, in der Auflistung auch noch die Verkehrswege aufzunehmen. (Bahnlinien, Autobahnen) Sie spielen eine wichtige Rolle als Vernetzungskorridore wie auch als Hindernisse, je nach Organismengruppe.</p> <p>In der weiter unten folgenden Auflistung fehlt uns E-09, gerade angesichts des vielfach beklagten Vollzugsnotstands in Sachen</p>

Kapitel	zustimmen	mit Vorbehalt zustimmen	nicht zustimmen	Bemerkungen
				<p>Naturschutz.</p> <p>S. 7 oben Auch hier die Durchmischung respektive der Widerspruch zur Medienmitteilung vom 21.9.18: „[Der Sachplan Biodiversität] ist der dritte und letzte Teil des Biodiversitätskonzepts (...).</p> <p>1.5.2 Ist das hier der Sachplan oder schreiben Sie über einen Sachplan, der noch publiziert wird? Von der räumlichen Festlegung von Objekten sehen wir hier nichts; Wenn die Festlegung nicht in der Ausgabe für die Mitwirkung mitgeliefert wird, müsste zumindest klar ersichtlich sein, wo in der definitiven Version sie ihren Platz hat</p>
Kapitel 2 Ausgangslage und Handlungsbedarf	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Wir teilen die Meinung nicht, dass das Zitat auf Seite 7 die Bedeutung und den Zustand der Biodiversität treffend umreisse. Sie gibt einzig die anthropozentrische Sicht der Dinge wieder. Es gibt auch einen „moralischen“ Aspekt: Biodiversität hat einen Wert an sich respektive Organismen und Lebensräume sind nicht einzig unter dem Aspekt des Nutzens für die Menschheit zu würdigen. Wir wünschen eine entsprechende Ergänzung des Zitats auf Seite 7.</p> <p>Seite 8, erster Absatz Bitte in der zweitletzten Zeile „noch“ streichen. Es sollte nichts beschönigt werden. Entsprechendes gilt für den letzten Absatz: Dort in der ersten Zeile „immer noch“</p>

Kapitel	zustimmen	mit Vorbehalt zustimmen	nicht zustimmen	Bemerkungen
				<p>ersetzen durch „weiterhin“. Beschönigend scheint uns auch der aufmunternde Satz zu den positiven Wirkungen einzelner Aufwertungsmassnahmen im Gewässerbereich. Respektive diese Hervorhebung ist unangebracht angesichts der alarmierenden Zahlen unter 4.3.</p> <p>Seite 9, mittlerer Abschnitt Mit dem Begriff „Ressource Biodiversität“ wird die einseitig materialistische Sicht auf die Biodiversität bestätigt. Wir wünschen Streichung des ganzen Satzes „Die nachhaltige Nutzung (...). Damit lässt sich auch gleich noch der ausgehöhlte Begriff der Nachhaltigkeit eliminieren.“</p> <p>Seite 10 Es wird, wie (erschreckend) viele weitere Male auf das Vollzugsdefizit hingewiesen, offenbar bedingt durch fehlende finanzielle Ressourcen. Punkt 1 unter dem folgenden Absatz „Handlungsbedarf“: trägt sicher nicht zu einem Abbau dieses Defizits bei. Bekanntlich herrscht Vollzugsnotstand auch in vielen längst festgelegten Objekten. Wir lesen aus dem gesamten Papier heraus, dass es an Geld mangelt, während Absichtserklärungen, Pläne Vereinbarungen etc. zuhauf vorhanden sind. Warum also unter Handlungsbedarf nicht einfach als einzigen Punkt „Geldmittel bereitstellen“ aufnehmen? Oder verstehen</p>

Kapitel	zustimmen	mit Vorbehalt zustimmen	nicht zustimmen	Bemerkungen
				wir die zahlreich in das Papier eingestreuten Hinweise auf die fehlenden Ressourcen falsch?
Kapitel 3 Konzept	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Erster Satz Seite 11 Für mehr Klarheit: Im (...) Biodiversitätskonzept Teil I</p> <p>Teil I und II sind genehmigt, wir haben zu gewissen darin gemachten Aussagen Vorbehalte.</p>
Kapitel 4 Analyse und Strategie nach Fachbereichen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Wie schon bei 1 haben wir auch hier grosse Mühe mit der Kapiteleinteilung (Hierarchisierung, Titelgebung). Es geht im weiteren Sinn im ganzen Papier um Naturschutz, hier stellen Sie aber Naturschutz auf die gleiche Ebene wie z.B. „Gewässer/Fischerei“ „Landwirtschaft“ oder „Wald“.</p> <p>– Und handeln sich damit ein, dass unter Naturschutz unter Lebensräume explizit die Land- und Forstwirtschaft erwähnt sind, die ja nachher in einem separaten Kapitel behandelt werden. So etwas verwirrt. Und Sie suggerieren zudem, dass die weiteren „Akteure“ unter 4 nichts mit Naturschutz zu tun haben (ein Eindruck, der sich tatsächlich oft einstellt...) Zielführend wäre z.B. ein einleitendes Kapitel dazu, was Naturschutz will oder soll, welche Akteure im Spiel sind (nämlich die, die nachher ein eigenes Kapitel erhalten), und unter dann 4.1 Schutzgebiete – <i>oder so ähnlich, unsere Absicht sollte klar geworden sein.</i></p> <p>Ebene Lebensräume S. 14 Wir haben grosse Bedenken</p>

Kapitel	zustimmen	mit Vorbehalt zustimmen	nicht zustimmen	Bemerkungen
				<p>zu dieser Überführung von Objekten von Tabelle 1 in Tabelle 2. Sie nennen als Rahmenbedingungen Kosten, Akzeptanz, technische Machbarkeit usw. Geld ist, wie wir inzwischen schon mehrmals gelesen haben, kaum vorhanden, die Akzeptanz ist oft gering, womit die Gefahr gross ist, dass praktisch alle Objekte am Schluss unter „mittlere Priorität“ landen. Die vorgesehene Beurteilung muss transparent, überprüfbar und anfechtbar sein. Wir erwarten zu diesem wichtigen Element auf strategischer Ebene genauere Ausführungen.</p> <p>Seite 8, Ebene Arten Wir würden gern Einsicht nehmen in diese Liste der 350 Arten, konnten sie aber nicht finden. Oder gibt es sie gar nicht als Separatum der BAFU-Liste? Es wäre interessant nachzuvollziehen, wie die Reduktion auf die 120 Arten der bereinigten Liste zustande kam (unter Zuhilfenahme der oben erwähnten „Rahmenbedingungen für die Umsetzung“)</p> <p>Seite 9, Ebene Gene Unter den strategischen Handlungsgrundsätzen wäre aufzunehmen: Förderung des Genaustauschs zwischen („zu Fuss gehenden“) Populationen (durch Sichern, Ausbauen von Wildkorridoren und Zugkorridoren von Amphibien; Eliminieren/Ausschalten von</p>

Kapitel	zustimmen	mit Vorbehalt zustimmen	nicht zustimmen	Bemerkungen
				<p>Hindernissen wie Verkehrswegen; Fördern von Vernetzungskorridoren.</p> <p>Kapitel 4.1.2, Seite 15 Bitte keine Euphemismen und Abschwächungen; in Absatz 1 zweimal streichen: „immer wieder“. Zweitletzter Absatz: Der erste Satz ist nicht korrekt. Die Genehmigung des Sachplans ändert an der Sachlage nichts, sondern erst die Umsetzung wird hoffentlich Besserung bringen.</p> <p>Grundsätzlich zu 4.1.2 Nachdem unter 4.1.1 auf die drei Ebenen Lebensraum, Arten und Gene eingegangen wurde, wäre eine entsprechende Unterteilung auch unter 4.1.2 erwünscht, (allenfalls unter Verweis auf die folgenden Unterkapitel.) Durch eine separate Würdigung erhalte zum Beispiel der dramatische Inhalt des Satzes Seite 15 unten „Weniger offensichtlich, dafür umso grösser ist das Vollzugsdefizit beim Artenschutz“ das nötige Gewicht.</p> <p>4.2.1 Dass sich der Vollzug der Jagdgesetzgebung bis anhin praktisch auf den Bereich Jagdausübung konzentriert, mit den weiter unten aufgeführten Folgen, ist bedenklich und zu kritisieren. Wir erwarten eine Neuausrichtung in diesem Bereich.</p> <p>Seite 16, letzter Absatz</p>

Kapitel	zustimmen	mit Vorbehalt zustimmen	nicht zustimmen	Bemerkungen
				<p>Die ausgeräumte Landschaft und fast unüberwindbare Zäune haben vor allem mit der Landwirtschaft zu tun, wir sind erstaunt, dass dieser Absatz hier steht oder nicht zumindest unter 4.5 wiederholt wird.</p> <p>Seite 17 unten Zwischen 2016 und 2026 sollen die bestehenden Wildschutzgebiete überprüft und der Schutz angepasst/erweitert werden. Wir gehen davon aus, dass gewisse Massnahmen gemäss WTschV auch ohne breite Vernehmlassung umgesetzt werden können und parallel zu den laufenden Überprüfungen erfolgen. B3 ist entsprechend zu ergänzen.</p> <p>S. 22, Absatz 2 Bitte „Käfer“ durch „Insekten“ ersetzen, s. auch Einleitung.</p> <p>4.4.1 letzter Satz, S. 22 Gemäss Massnahme D2 ist das Ziel, 3.1 Prozent der Waldränder aufzuwerten. Dieses Ziel ist nicht sehr ehrgeizig und damit ist es nicht verwunderliche, dass es bereits fast erreicht ist. Die erfreuliche Mitteilung sollte mit den Zielwerten kombiniert vermittelt werden, nur so ist eine Würdigung durch die Leserin wirklich möglich. Zudem: Gibt es auch hier Vergleichswerte, wie im vorderen Satz zu den Reservaten?</p> <p>4.5 Landwirtschaft Wir sind befremdet: Der Bereich, der bei enormem Ressourceneinsatz (dessen</p>

Kapitel	zustimmen	mit Vorbehalt zustimmen	nicht zustimmen	Bemerkungen
				<p>Mangel im vorliegenden Bericht x Male betont wird) am wenigsten Wirkung zeigt in Bezug auf Verbesserung des Zustands der Biodiversität, wird in diesem Sachplan auf weniger Seiten abgehandelt als Gewässer/Fischerei. Und ausgerechnet für 5.4 sind keine Massnahmen vorgesehen. Da stimmt etwas nicht.</p> <p>Wir verlangen eine Aufbereitung des Kapitels, die der Bedeutung der Landwirtschaft (und den durch sie gebundenen Ressourcen) im Bereich Biodiversitätsverlust angemessen ist.</p> <p>Der Vollzug (zusammengefasst: Geld gegen Papier) mag besser sein als in anderen Bereichen, aber die Wirkung tendiert bekanntlich gegen Null (S. 24: „Die Biodiversität nimmt insbesondere im intensiv landwirtschaftlich genutzten Talgebiet immer noch ab.“) Einige der Gründe dafür sind hinlänglich bekannt. Z.B: Ausräumen und Banalisieren der Landschaft (s. Seite 16. Letzter Absatz: der gehört (auch) unter 4.5) oder intensiver Gifteinsatz. Solche Problematiken sind anzusprechen und es sind Massnahmen zu ergreifen, direkt oder via Intervention auf Bundesebene. – Siehe unsere Bemerkung weiter oben zu den fehlenden Massnahmenblättern.</p> <p>Wir bezweifeln den Sinn eines</p>

Kapitel	zustimmen	mit Vorbehalt zustimmen	nicht zustimmen	Bemerkungen
				<p>Grossteils der gemäss Lauftext vorgesehenen Massnahmen wie noch mehr Ausbildungen und Beratung. Sie sind vor allem ein „Noch mehr von bereits Vorhandenem, das nicht viel gebracht hat.“</p> <p>4.6 Raumplanung Der Titel ist zu ergänzen um „Bauen“ und der Inhalt des Kapitels ist entsprechend anzupassen. Begründung: Auf Seite 11 des Sachplans steht unter Handlungsfeld 3 u.a: „Private und öffentliche Grundeigentümer und Bauherren sind aufgefordert, die vorhandenen Lebensraumpotenziale auf ihren Flächen zu nutzen“. Diese Forderung hat nur am Rand mit dem Raumplanungsgesetz zu tun und ist einem separaten Unterkapitel zu erläutern und zu konkretisieren und es sind Massnahmen zu formulieren. Anregungen für mögliche Massnahmen: Bauherren finden auf den Eingabeformularen für ihr Baugesuch auch eine Rubrik, in der sie Massnahmen zur Förderung der Biodiversität auflisten; es gibt Vorgaben zum maximal möglichen Anteil an versiegelten Flächen oder zum maximal möglichen Anteil an nicht-einheimischer Bepflanzung; Bauherren werden im Rahmen der Gesuchsbeantwortung ermuntert (der Antwort serienmässig beigelegter Flyer), Kleinmassnahmen zu</p>

Kapitel	zustimmen	mit Vorbehalt zustimmen	nicht zustimmen	Bemerkungen
				<p>ergreifen und Beratungen in Anspruch zu nehmen (die natürlich auch zur Verfügung stehen müssen!) etc.</p> <p>S. 26, 4.6.2 Im Folgenden wird weniger der Vollzug dargelegt, sondern es werden die Instrumente dazu vorgestellt. Darum: Bitte Titel von 4.6.2 anpassen. In der Auflistung fehlen E_08 und E_09</p> <p>Seite 27, kommunale Nutzungsplanungen Bitte im ersten Satz „im Rahmen der Ortsplanungsrevision“ ersetzen durch im Rahmen ihrer Revisionen der Ortsplanung“. Die Änderung ist nicht banal. Bern z.B. wird nie eine Ortsplanungsrevision durchführen, sondern immer nur Teilrevisionen und wäre folglich mit der ursprünglichen Formulierung vom Auftrag in E-08 ausgenommen.</p> <p>4.6.3 Fast nur Gemeinplätze, wir verstehen leider diesen Absatz nicht wirklich, wagen aber zu behaupten, dass er anders zu schreiben ist, nachdem unser erstes Anliegen zu 4.6, Ändern des Titels, aufgenommen ist.</p> <p>A6, Seite 53, Absatz 2 Der Kanton Bern beherbergt gemäss Liste BAFU rund 350 NPA (Sachplan Seite 14) davon hat er 119 zurückbehalten [20]. Bitte Angaben korrigieren und komplettieren.</p>
Kapitel 5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Kapitel	zustimmen	mit Vorbehalt zustimmen	nicht zustimmen	Bemerkungen
Massnahmen				
Kapitel 6 Pläne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Kapitel 7 Aufgaben der vollziehenden Behörden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>7.2 Eventuell auch hier eine Anpassung der Formulierung zur Ortsplanung? S. Anregung zu Seite 27</p> <p>7.3 Bitte in der Auflistung die vielen Freiwilligen nicht vergessen, die in zahlreichen Einsätzen „personelle Ressourcen“ zur Verfügung stellen, sprich: Viele Stunden unbezahlte Arbeit leisten.</p>
Kapitel 8 Finanzierung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>8.1 Eine sehr bescheidene Aufstockung, verglichen mit den 100 Mio. Franken, die jedes Jahr in die Landwirtschaft verschoben werden.</p> <p>8.3 Wir schliessen uns der Feststellung des BAFU an. Umso erstaunlicher die Bescheidenheit in der Forderung nach mehr Mitteln und die defensive Haltung, die in diesem Abschnitt spürbar ist.</p>
Kapitel 9 Erfolgskontrolle und Revision	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>9.2 Damit Mittel sinnvoll eingesetzt werden können, braucht es eine Beurteilung der Wirkung bereits eingesetzter Ressourcen – mit der Möglichkeit einer Anpassung von Massnahmen oder einer Umleitung vorhandener Mittel (dies gälte eigentlich auch für die Landwirtschaft). Wir bedauern es deshalb, dass in Sachen</p>

Kapitel	zustimmen	mit Vorbehalt zustimmen	nicht zustimmen	Bemerkungen
				<p>Wirkungskontrolle ein Rückzieher vorgesehen ist. Warum wird nicht ein entsprechender Posten ins Budget aufgenommen?</p> <p>9.3 Umsetzung macht nur Sinn, wenn auch eine Wirkung erzielt wird, siehe oben. Darum gehört zu den Themen, die zu klären sind, auch die Wirkung.</p>
Kapitel 10 Grundlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Rückmeldungen zu den einzelnen Massnahmenblättern des Sachplan Biodiversität

Der Aufbau und Inhalt der Massnahmenblätter ist

- gut verständlich
- verständlich
- schwer verständlich
- keine Bewertung

Bemerkungen

Dem Massnahmenblatt x kann ich / können wir

Massnahmenblatt	zustimmen	mit Vorbehalt zustimmen	nicht zustimmen	Bemerkungen
A1 Hochmoore	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Aussagen zu Objekten	Objekt:			
A2 Flachmoore (Feuchtgebiete)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Aussagen zu Objekten	Objekt:			
A3 Trockenwiesen und Weiden (Trockenstandorte)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Aussagen zu Objekten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
A4 Auen und Gletschervorfelder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Aussagen zu Objekten	Objekt:			
A5 Amphibien- laichgebiete	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Aussagen zu Objekten	Objekt:			
A6 Artenförderung im Bereich NHG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Massnahmenblatt	zustimmen	mit Vorbehalt zustimmen	nicht zustimmen	Bemerkungen
A7 Invasive gebietsfremde Arten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
A8 Ökologische Infrastruktur (ÖI)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
A9 Vollzugs- instrumente Naturschutz, Überprüfung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
B1 Wildwechsel- korridore	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
B2 Förderung gefährdeter Vogelarten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Aussagen zu Objekten	Objekt:			
B3 Wildschutzgebiete (Revision der WTSchV)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
C1 Artenförderungs- konzept Fische und Krebse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
C2 Fischerei- management	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
D1 Langfristiger Erhalt der natürlichen Waldentwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
D2 Lebensraum auf- wertung im Wald	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Fazit

Dem Sachplan Biodiversität kann ich / können wir

- zustimmen
- mit Vorbehalt zustimmen
- nicht zustimmen

Bemerkungen:

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an der Vernehmlassung / öffentliche Mitwirkung. Bitte senden Sie Ihre Antwort als pdf und als Worddokument per Mail bis spätestens am **31. Dezember 2018** an info.lanat@vol.be.ch.